

Bericht der geologischen Commission für 1881/1882

Autor(en): **Studer, B.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden
Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences
Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **65 (1882)**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

V.

Bericht der geologischen Commission für 1881/1882.

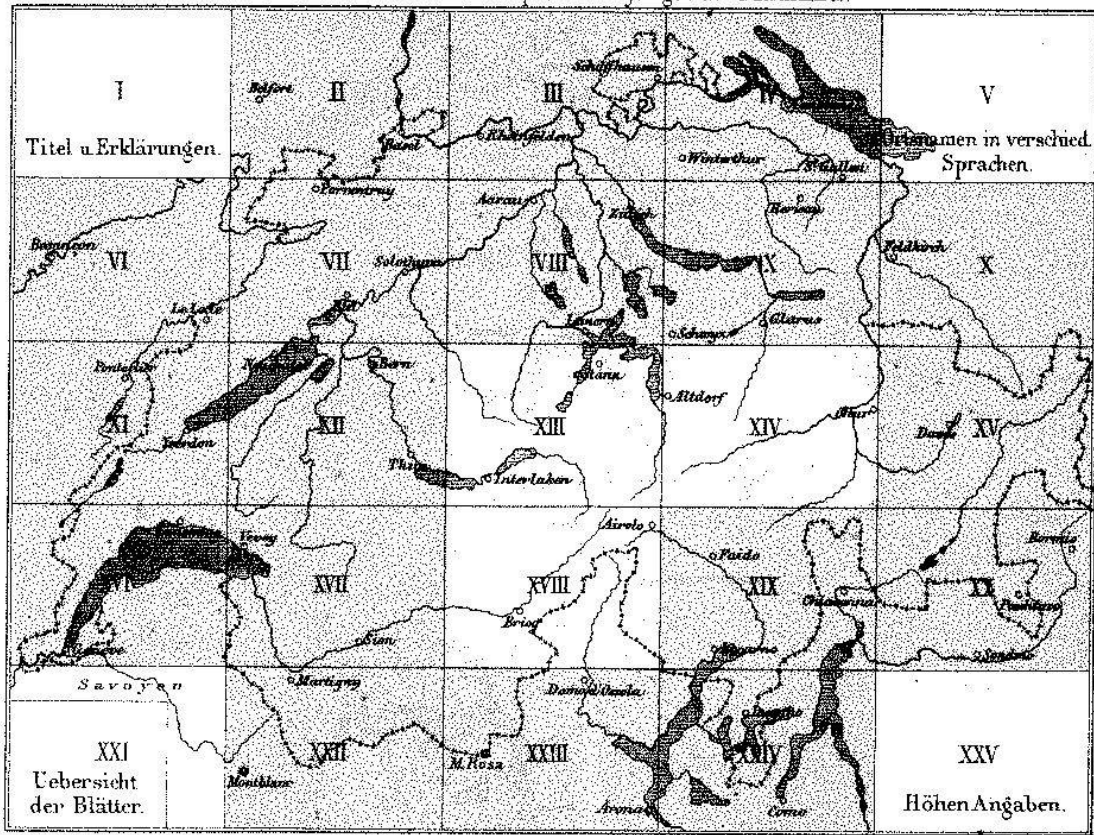
In ihrer ersten Sitzung, 1860, hatte die kurz vorher in Lugano gewählte geologische Commission, als Vorbereitung zu einer geologischen Karte der Schweiz, ihre nächste Aufgabe in der geologischen Colorirung der im Erscheinen begriffenen Karten der Schweiz von Dufour gefunden und der aufopfernden Thätigkeit jüngerer Geologen hat sie es zu verdanken, dass sie jetzt nahe am Ziele ihrer Bestrebungen steht. Im Laufe dieses Jahres konnte das Blatt XIX (S. W. Bünden und N. Tessin) nebst zugehörigem Text versandt werden und zuletzt noch Blatt XXIII, das erstere aufgenommen von Dr. *Rolle*, das letztere von dem am Rhonegletscher verunglückten Ingenieur *Gerlach*. Es bleiben also nur noch die vier Blätter XIII, XIV, XVII, XVIII zu liefern übrig. Blatt XVII ist bereits in lithographischem Druck und wird noch vor Ende Jahres versandt werden können. Blatt XVIII soll ebenfalls noch vor Ende Jahres unter Druck kommen, so dass nur die Blätter XIII und XIV noch auf das nächste Jahr verschoben werden müssen. Das erstere ist bis auf den im Hochgebirge liegenden Theil der Trift-, Susten- und Rhonegletscher fertig aufgenommen, und die Aufnahme des letztern muss weit vorgeschritten sein. Weiter zurück stehen die Texte. Der zu Blatt IV steht im Druck, der zu dem längst erschienenen Blatt XII soll bald nach Neujahr dem Druck

übergeben werden können. Für die noch ausstehenden Blätter werden die zugehörigen Texte wohl erst im Jahre 1884 zu erwarten sein. Am Ende dieses letztern Jahres glaubt die Commission die von ihr vor 24 Jahren gewählte Aufgabe als gelöst betrachten zu dürfen, was sie auch bereits dem hohen Bundesrath gemeldet hat. Das Ergebniss ihrer und ihrer Mitarbeiter Thätigkeit liegt vor in 18 Quartbänden, 20 geologisch colorirten Dufourkarten, einer geologischen Karte des Gott-hards, einer des Säntisgebirges und einer des Berner Oberlandes. Auf den Ausstellungen in London, Paris, Wien, Venedig, Washington sind dieselben durch Diplome ausgezeichnet worden. Diesen Abschluss ihrer Thätigkeit betrachtet die geologische Commission auch als den schicklichsten Zeitpunkt, der geologischen Gesellschaft ihren Rücktritt anzuzeigen und die Ausführung einer geologischen Karte der Schweiz jüngern Kräften zu überlassen. Auf der Grundlage der von uns herausgegebenen Karten und Texte wäre dann von unsern Nachfolgern die geologische Karte der Schweiz herzustellen, was keineswegs eine leichte Unternehmung sein wird.

Das Einfachste wäre wohl, unsere geologischen Dufourblätter in ein einziges Blatt zu vereinigen, was mit einigen Correcturen an den Grenzen der Blätter sich wohl ausführen lässt und auch auf den verschiedenen Ausstellungen geschehen ist. Man würde hiemit dem Beispiel von Dufour folgen, der, als er seine 25 Blätter in ein einziges vereinigte, sich nicht verhehlte, dass die von verschiedenen Ingenieuren aufgenommenen Landes-theile nicht gleiches Vertrauen verdienen; daher auch nachher mehrere Kantone veranlasst wurden, einzelne ihrer Gebiete neu aufnehmen zu lassen, daher auch jetzt noch die geodätische Commission mit genauern Winkel-

GEOLOGISCHE KARTE der SCHWEIZ im FEBRUAR 1883.

Die Nummern der Blätter entsprechen denjenigen der Dufourkarte.



I
Titel u. Erklärungen.

V
Namen in verschied.
Sprachen.

XXI
Übersicht
der Blätter.

XXV
Höhenangaben.

■ Vollendete Blätter. □ In Bearbeitung stehende Blätter.

Leere Seite
Blank page
Page vide

messungen, das topographische Bureau mit der Aufnahme einzelner Gegenden beschäftigt ist.

Unsere geologische Commission zählte Anfangs fünf Mitglieder, später, nach dem Hinzutritt des Paläontologen Herr *de Loriol*, während des grössten Theil ihres Bestandes, sechs Mitglieder. Im Jahr 1872 wurde ihr leider *Escher* durch den Tod entrissen und durch Prof. *Lang* in Solothurn ersetzt. Später nahm, wegen zunehmender Altersschwäche, *Merian* seine Entlassung. Im letzten Frühjahr verloren wir *Desor*, so dass gegenwärtig unsere Commission nur vier Mitglieder zählt. Da indess unser Rücktritt nahe bevorsteht und keine neuen Anordnungen zu treffen sind, so dass, vor ihrem Rücktritt, die Commission sich vielleicht nicht mehr versammeln wird, so hielten wir es nicht für zweckmässig, ihr für die kurze Zeit von zwei Jahren noch neue Mitglieder beizuordnen.

Bern, den 31. August 1882.

Der Präsident:

B. Studer.